Jüngsten von ihnen), der einen bedeutenden Vorsprung hatte, die Flucht gelang. In den Mördern erkannte man den Advocaten Radovanowitsch mit seinen beiden Söhnen. Die Mörder leisteten bei ihrer Habhaftwerdung keinerlei Widerstand und hatten ihre Waffen bereits weggeworfen; man fand zwei fünfläufige Revolver, von denen noch einige Läufe bei der nachgefolgten Untersuchung mit gehacktem Blei geladen befunden wurden. Die Mörder gaben als Motiv ihrer gräßlichen That an, sie wollten sich am Fürsten Michael rächen, weil er den wegen Betrugs und mehrfacher Schwindeleien zu sechsjährigem Kerker verurtheilten Radovanowitsch (Vater) trotz des eingereichten Gnadengesuches nicht begnadigt hatte."

**Belgrad,** 15. Juni. (Tel.) Die Verhaftungen dauern fort. Die Verhafteten gehören der sogenannten Revolutionsomladina an. Darunter befinden sich drei Verwandte des Fürsten Karageorgiewitsch, Professor Stangewitsch und die Senatoren Sternatowitsch und Meterowitsch, ferner der Hauptmann bei der Cavalerie, Nevadowitsch, dessen Bruder Sinid Nevadowitsch und der Zuchthausdirector Nevadowitsch. Die Beziehung des Fürsten Karageorgiewitsch als Hauptes der Verschwörung zu dem Attentat gegen das Leben des ermordeten Fürsten Michael tritt immer entschiedener in den Vordergrund. Es verlautet, die provisorische Regierung dürfte sich bewogen finden, ein Auslieferungsersuchen an Oesterreich zu stellen. Die provisorische Regierung hat ein Beileidsschreiben vom rumänischen Hause der Abgeordneten erhalten.

**Athen.** Unterm 4. Juni wird dem Pariser „Moniteur" gemeldet, daß die griechische Regierung dreien der angeblichen kandiotischen Deputirten den Befehl zugefertigt hat, die Hauptstadt zu verlassen und sich nach Cerigo zu begeben.

## Dresdner Nachrichten

von 16. Juni.

— Wie die „S. Dtz." meldet, beabsichtigt der hiesige Stadtrath, am Schlusse des Jahres die im Kriegsjahre aufgenommenen Handdarlehen zu kündigen und den Inhabern städtische Schuldscheine anzubieten. — Schon seit Jahren waren wiederholt Klagen und Beschwerden über das Schießen auf der mit dem Schießhause am Schützenplatze verbundenen Schießwiese laut geworden. Dieselben waren um so gerechter, als durch unvorsichtiges Schießen oder durch Abprallen von Kugeln die anliegenden Gärten und Grundstücke von den Kugeln bestrichen und sehr oft Menschenleben dadurch gefährdet worden waren. Infolge dessen hat der hiesige Magistrat die sehr dankenswerthe Bestimmung getroffen, daß von jetzt an alles An- und Probeschießen auf gedachter Schießwiese bei namhafter Geldbuße verboten und nur noch den Mitgliedern der privil. Scheibenschützengesellschaft das Schießen an den geordneten Schießtagen daselbst gestattet ist.

— Die zum Landtagsschluß am 30. Mai d. J. in der evangelischen Hofkirche zu Dresden vom Herrn Oberhofprediger Dr. Liebner gehaltene (von uns bereits erwähnte) Predigt über den Text „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit", ist jetzt (bei Ernst am Ende) in Druck erschienen. Der Herr Verfasser hat dieselbe „den verehrten Ständen der beiden Kammern" gewidmet.

— Das hiesige Dienstmannwesen, als eine der wichtigsten, dem öffentlichen Verkehr dienenden Einrichtungen, wird gleich dem Lohndiener-, Droschken-, Omnibuswesen u. s. w. demnächst in einer, seinem wahren Zweck entsprechenden Weise definitiv geregelt werden. Von dieser Regelung war der Bestand aller jener Institute abhängig, die es seiner Zeit übernahmen, das frühere sogenannte Eckensteherthum dem öffentlichen Bedürfniß entsprechend zu reformiren und für Publicum wie Arbeiter gleich wohlthätige Einrichtungen zu schaffen. Deren Werth und Unentbehrlichkeit erkennend, nahmen auch beide sächsische Ständekammern die betreffende Regierungsvorlage in der Gewerbegesetznovelle einstimmig an, und hiernach ist die Möglichkeit geboten, endlich wieder die Ordnung herzustellen, welche die Sache vor einem totalen Verfalle schützt, ohne im Uebrigen den Einzelnen in dem Rechte der freien Handarbeit zu beschränken. Die Vereinigung von Arbeitern in der Form sogenannter Dienstmann- oder Packträgerinstitute, welche uniformirt auftreten und gewisse Abzeichen führen und hiermit ein besonderes öffentliches Vertrauen in Anspruch nehmen, wird ferner vornehmlich nur unter der Voraussetzung zugelassen, daß die Unternehmer ihren Angestellten einen festen, auskömmlichen Lohn zahlen, d. h. deren Existenz sicher stellen, sich aber nicht, wie es in den meisten derartigen Instituten oder Vereinen eingeführt wurde, von den Arbeitern eine Abgabe zahlen lassen, wofür ihnen nichts weiter gewährt war, als die Erlaubniß zum Tragen der bestehenden Abzeichen. Dieses verwerfliche System, welches die Dienstmannsache hier wie allerwärts ungemein geschädigt und herabgewürdigt hat, indem dadurch ab- und zulaufend eine, das Bedürfniß weit überschreitende Menge Arbeiter herangelockt und einem sicheren Erwerbe entzogen wurde, wird keinesfalls länger geduldet werden. Wie man hört, stehen auf Grund des Gesetzes gleiche Maßnahmen auch in Leipzig und Chemnitz bevor, und hat hier wie dort das Bessere nur erst wieder festen Fuß gefaßt, so wird das Dienstmannwesen bald allerwärts zu neuem gedeihlichen Aufschwunge gelangen. Wir stimmen somit auch gern ein in Das, was u. A. das „Correspondenzblatt der Dienstmanninstitute" über die Angelegenheit sagt: „Freuen wir uns dieses Fortschrittes auf dem Gebiete des öffentlichen Verkehrslebens; denn durch eine Concurrenz auf gleicher solider Basis wird Großes und für die Allgemeinheit wahrhaft Wohlthätiges erreicht werden können; durch eine ehrbare, reelle Concurrenz wird ein edler Wettstreit um die Leistung des Besten auf dem Gebiete der öffentlichen Arbeit entstehen, der folgerichtig eben so sehr die Interessen des Publicums als der in den Instituten beschäftigten Arbeiter wahrzunehmen hat!"

## Provinzialnachrichten.

**Leipzig,** 15. Juni. (Tgbl.) Herr Kreisdirector v. Burgsdorff ist von Karlsbad zurückgekehrt und in seine amtliche Wirksamkeit wieder eingetreten. — Eine soeben mitten im alten Kreuzgange der Universität gezogene Planke läßt die bevorstehende Inangriffnahme der vom Verein für Geschichte Leipzigs dankenswerth angeregten Wiederherstellung der Fresco-Gemälde in demselben vermuthen.

* **Waldheim,** 15. Juni. Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz ist heute hier eingetroffen, hat der hiesigen Strafanstalt eine eingehende Besichtigung gewidmet und ist Abends wieder nach Dresden zurückgereist.

**Riesa,** 15. Juni. (Elbebl.) Der 5 Jahr alte Sohn eines Schiffers, welcher auf hiesigem Elbkai längs der daselbst lagernden Steine dahingegangen, wurde am 12. d. Mts. Abends von einer umstürzenden, circa 11 Centner schweren Steinplatte total zerquetscht und fand dadurch seinen sofortigen Tod.

* Am 7. Juni brannte in **Forchheim** das der verwitweten Bäcker Wagner gehörige Wohnhaus nieder. — Am 8. ertrank in **Schmerlitz** bei Bautzen der 3jährige Sohn des Nahrungsbesitzers Deutschmann in einem offenen Brunnen. — Am 9. wurden in **Brugenfeld** i. V. das Wohnhaus und ein Schuppen der Tischlerswitwe Röder durch Feuer vernichtet. — Am 10. stürzte in **Frauenstein** der Zimmergeselle Heim beim Decken eines Hauses vom Dache desselben herab und starb sofort an den erhaltenen Verletzungen. — Am 12. Juni wurde in **Ritterberg** bei Zöblitz das Wohn- und Baumwollenspinnfabrikgebäude der Frau Johanne Christiane Haubold ein Raub der Flammen.

## Eingesandtes.

### Erklärung.

Die Erklärungen des Herrn Advocat Schraps in Nr. 134 dieses Blattes nöthigen mich zu folgenden Gegenbemerkungen:

1) Die Beschuldigungen, welche Herr Advocat Schraps gegen Herrn Fröhner, als Director der Dresdner Gewerbebank erhoben hatte, waren durch mehrere gedruckte Flugschriften, die Herr Advocat Schraps an die dem sächs. Genossenschaftsverbande angehörigen Vorschußvereine gesendet hatte, zu einer größern Oeffentlichkeit gelangt. Diesen Beschuldigungen, die auf die Verbrechen der Fälschung und des Betrugs hinausliefen, ward zwar von Herrn Fröhner mit der Behauptung entgegengetreten, daß dieselben nur auf Verläumdung beruhten; jedoch in Betracht der Schwere dieser öffentlich erhobenen Beschuldigungen drängte sich die Frage auf, ob und welchen Einfluß diese Sachlage auf die Ehrenstellung des Herrn Fröhner, als Geschäftsführer des sächs. Genossenschaftsverbandes etwa haben könne, und da Herr Fröhner an mich, als stellvertretenden Geschäftsführer, den Antrag stellte, durch Niedersetzung einer Commission von Sachverständigen die Sachlage jener Beschuldigungen erörtern zu lassen, so glaubte ich, diesem Auftrage mich nicht entziehen zu dürfen, und ernannte dazu drei unabhängige, allgemein geachtete und bewährte Vereinsdirectoren. Dieselben haben hierauf unter meiner Mitwirkung die nöthigen Erörterungen angestellt, und das einstimmige Votum derselben ward dahin abgegeben, daß die Beschuldigungen gegen Herrn Fröhner sämmtlich unbegründet seien. — In der Versammlung am 3. Juni erstattete ich Bericht über diese von mir getroffenen Maaßregeln, und es wurden dieselben von der Versammlung ausdrücklich genehmigt; ferner ward auf meinen Antrag genehmigt, daß das von der Commission abgefaßte Votum in der Plenarversammlung vorgelesen werden solle; auch ward von mir der Wunsch ausgesprochen, es möge in der Plenarverhandlung eine Discussion über diese Angelegenheit nicht stattfinden, indem ich jedoch ausdrücklich bemerkte: es sei eine solche, wenn sie beantragt werde, nicht zu behindern. — Am Tag darauf in der Plenarverhandlung ward sodann das Votum der Commission von einem Mitglied vorgelesen. Eine Discussion fand nicht statt, und es schien allgemeines Einverständniß in Bezug dieses Votums obzuwalten; wenigstens war in keiner Weise wahrzunehmen, daß das Votum der Commission bei einer Minorität Anstoß gegeben oder Verdruß erregt habe.

2) Daß das von dem sächs. Genossenschaftsverbande mir verehrte Geschenk irgend einen unangenehmen Reflex auf Herrn Director Fröhner werfen könne, dem muß ich mit der vollsten Ueberzeugung widersprechen. Meine Mitwirkung in Bezug der genossenschaftl. Bewegung in Sachsen ist von jeher, wie dies auch in der Ansprache des Herrn Director Näser von Leipzig ausdrücklich hervorgehoben wurde, im Wesentlichen juristischer Art gewesen, und namentlich hat Herr Näser auch auf die in neuerer Zeit von mir verabfaßten Petitionen um ein verbessertes Genossenschaftsgesetz, als die nächstliegende Veranlassung zu dem mir verehrten Geschenk hingewiesen. Meine Mitwirkung hat sich daher nur auf einem vereinzelten Felde zeigen können, und es ist noch ein großes Arbeitsgebiet übrig geblieben für das Verdienst anderer gemeinnütziger Männer in Sachsen, die zur Förderung des Genossenschaftswesens in Sachsen wesentlich mitgewirkt haben. Auch das Verdienst, das in dieser Beziehung ohne allen Zweifel dem Herrn Fröhner zufällt, liegt auf einem andern Gebiete, als dem juristischen, und jedes Vereinsmitglied, welches der Feierlichkeit beiwohnte, wird bestätigen müssen, daß der Gedanke, es könne die mir erwiesene Auszeichnung irgend einen Schatten auf Herrn Fröhner werfen, nirgends aufgetaucht, und daß überhaupt keine Gründe vorhanden waren, um einen solchen Gedanken auftauchen zu lassen.

Advocat **Hallbauer** in Meißen.

## Statistik und Volkswirthschaft.

**K. sächs. Erfindungspatente.** Auf 5 Jahre ertheilt: am 26. Mai 1868 dem Herrn Locomotivführer Heinrich Keßler in Oberlahnstein auf einen Speisewasserreinigungsapparat.

**Paris.** Am 15. Juni wird der Dienst auf der Montcenis-Bahn für den Personenverkehr eröffnet. Es gehen täglich zwei Züge hin und zwei zurück, ein Expreß- und ein Omnibuszug. Die Strecke, die bisher von den Messagerien in 10 Stunden zurückgelegt wurde, ist jetzt auf 5 Stunden gekürzt; man fährt vom 15. Juni an in 24 Stunden von Paris nach Turin.

**Wollmärkte.** Leipzig, 15. Juni. (S. J.) Gegen das Vorjahr sehr stark befahren, begann das Geschäft mit einer äußersten Flaue, und wenn man an den Gang bis heute Mittag den Maßstab anlegen kann, so wird diesmal wohl eine ziemliche Quantität unverkauft bleiben. Im Ganzen läßt sich der Markt mit Ausnahme Dessen, was noch am Abend und den morgenden Tag eintrifft, auf circa 5000 Ctr. veranschlagen. Preisdrückschlag gegen das Vorjahr bis 2 Thlr. pro Stein, hielten heutige Käufe Rustikal 11½—12—13, Dominial 13—14—15½, Electoral 16—18½ Thlr. Selbst feine und mittelfeine Wollen fanden heute noch nicht die sonst übliche Würdigung. — Landsberg a. W., 14. Juni. (Schl. J.) Laut amtlichen Nachrichten sind hier 18,000 Ctr. angefahren worden. Die Preise sind durchschnittlich 10 Thlr. billiger als im Jahre 1867. Die Wäsche war mittelmäßig. Käufer waren Tuchfabrikanten, Kammgarnspinner und Berliner Händler. Gute Dominialwollen sind bereits sämmtlich geräumt, Wollen mit schlechter Wäsche sind unverkäuflich. Lieferungswollen, blanc und grauc, kommen auf 45 bis 48 Thlr.

**Deutsch-amerikanische Schnellpost.** Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Germania", am 2. Juni von New-York abgegangen, ist am 12. d. M. 3 Uhr Nachmittags in Southampton angekommen und hat um 6 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 205 Paßagiere, 57 Briefsäcke, 675 Tonnen Ladung und 141,000 Doll. Gold.


## Bekanntmachung.

Ein tüchtiger **Arzt** 1. Classe, der zugleich wundärztliche Praxis mit betreibt, wird unter Zusicherung eines festen Jahresgehaltes von 300 Thlr. zur Niederlassung allhier aufgefordert. Außerdem steht solchem die Ausübung der Praxis für Aue und allernächste Umgebung mit einer Einwohnerzahl von ca. 4000 Seelen noch zu Gebote.

Bewerber wollen sich ehebaldigst entweder persönlich oder schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe melden.

**Aue,** den 13. Juni 1868.

Der Stadtrath daselbst.
**Beck,** Bürgermeister.

Dem Vernehmen nach hat sich die Ansicht verbreitet, als sei der hiesige Kurort mit Badegästen bereits überfüllt. In Bezug hierauf erlaubt sich unterzeichnete Stelle hierdurch zu veröffentlichen, daß noch Wohnungen disponibel sind und demnach Fremde Unterkommen finden können.

**Liebenstein,** den 14. Juni 1868.

**Die Herzogliche Badedirection.**

## Nach Helgoland,

**Cuxhaven** anlegend,

wird das schöne wohlbekannte Seedampfschiff

**„Helgoland",**

(150 Pferdekraft)

Capt. **J. J. Meier,**

vom **1. Juli** a. c. anfangend, wie folgt expedirt:

**Von Hamburg nach Helgoland Mittwochs und Freitags, Morgens 8 Uhr.**

**Von Helgoland zurück Donnerstags und Sonnabends Morgens.**

**Passagepreise:**

| | | |
|---|---|---|
| Nach und von **Helgoland,** einzelne Fahrt | Pr.-Crt.-Thlr. | 3. — à Person. |
| Hin und zurück | | 5. — à " |
| Nach und von **Cuxhaven** 1. Platz | | 1. 18 Sgr. " |
| 2. " | | 1. — " |

In der Zwischenzeit liegt das Dampfschiff bereit, um Charters für Lustfahrten anzunehmen, wozu es sich wegen seiner eleganten, geräumigen und bequemen Cajüten, sowie wegen der an Bord befindlichen vorzüglichen Restauration ganz besonders eignet.

Nähere Nachricht ertheilen

**Hamburg.** **Pearson & Langnese,**
Bei dem alten Waisenhause Nr. 1.

## Seebad Helgoland.

Die hiesige Bade-Anstalt eröffnet ihre Saison gleichzeitig mit der Dampfschifffahrt am 18. Juni und schliesst dieselbe am 19. October.

Während dieser Zeit wird eine regelmässige Verbindung zwischen Helgoland und dem Festlande **sowohl von der Elbe wie von der Weser aus** unterhalten und zwar durch zwei grosse, schnellfahrende, eiserne **Seedampfschiffe.** Diese beiden starken, sicheren, eigens für die Passagierfahrt erst im Jahre 1865 erbauten Schiffe, von bewährten Capitainen geführt, sind auf das comfortableste eingerichtet, enthalten elegante Salons, eigene Damen- und Privatkajüten, sowie vorzügliche Restaurationen.

Durch die resp. Directionen dieser Schifffahrt wurden die nachstehenden Fahrplänn festgestellt:

Von **Hamburg,** bei Cuxhaven anhaltend, fährt das der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** gehörende Dampfschiff

**Cuxhaven**

**Capitain J. A. Lührs.**

von 18. Juni bis 11. Juli jeden Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Freitag und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 19. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Dienstag Nachmittags, jeden Freitag und Montag Morgens zurück.

Vom 24. bis 26. September Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; Freitag und Montag zurück.

Ferner am 3., 10. und 17. October nach Helgoland; am 5., 12. und 19. October zurück.

**Abfahrt von Hamburg des Morgens um 8 Uhr.**

Dieses von keinem Dampfschiff in dieser Fahrt an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7 Stunden, die eigentliche Meerfahrt in 2 bis 3 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhafen-Geestemünde** aus, von Bremen per Eisenbahn in 1½ Stunden zu erreichen, fährt der Doppelschrauben-Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

**Nordsee**

**Capitain J. Putscher.**

Vom 30. Juni bis 11. Juli jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 12. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch, Freitag und Montag zurück.

Vom 15. September bis 3. October jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

**Abfahrt nach Helgoland nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges;** die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Da der Werth der Insel Helgoland als Prototyp aller Seebäder und als climatischer Cursort hinlänglich bekannt ist, so sei hier nur noch erwähnt, dass die Landesapotheke stets frische Kuhmolken, natürliche wie künstliche Mineralwässer liefert, und dass auch das Badehaus für alle Gattungen kalter und warmer Wannenbäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder den Ansprüchen der Curgäste vollständig entspricht. Auch führen seit Vollendung der neuen Promenaden unmittelbar am Meeresstrande bequeme Spazierwege über die ganze Insel. Durch das Conversationshaus aber mit seinen eleganten Salons und vorzüglicher Küche, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Regatten, Jagd und Fischfang, sowie auch durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen wird allen Besuchern ein interessanter, abwechselnder Zeitvertreib geboten.

**Die unterbrochene Telegraphen-Verbindung wird gegenwärtig Seitens der Regierung wieder hergestellt.**

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, sowie der Badearzt Herr Dr. v. Aachen bereit ist, auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.

Helgoland, April 1868. **Die Direction des Seebades.**

## Landhausvermiethung.

Ein herrschaftliches Landhaus in einem reizenden Gebirgsthale an der Grenze der sächsischen Schweiz und des Erzgebirges zwischen Pirna und Teplitz gelegen, mit Garten, Stallung und dergl. versehen, soll durch den Unterzeichneten vermiethet werden.

Das Haus enthält außer den Wirthschaftsräumen 19 Wohnungsräume, als: 2 Salons, 8 Stuben, 9 Kammern.

Die entfernte Lebensmittel bietet Gelegenheit, die täglichen Lebensbedürfnisse stets rasch und frisch zu erlangen. Auf Verlangen kann auch die Benutzung der schönen Forstbestände zugestanden werden.

Die Eisenbahn ist binnen 2 Stunden zu erreichen. In dem anliegenden Städtchen ist eine Poststelle.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Pirna, am 20. Januar 1868. Adv. **Pöschmann.**

## Patentirte chemische Schärf-Apparate

à 12½ Ngr.

Diese allgemein beliebten Schärfer geben den Rasiermesser in wenigen Minuten die feinste Schneide, ohne dem Messer zu schaden.

Alleinige Niederlage bei

**Kressner & Voisin,**
44 Prager Straße.

## Alleinstehende ältere Herren,

welche gesundheitshalber unter den Augen eines erfahrenen Arztes ruhig und in besonders schöner Gegend angenehm leben, dabei die Sorge um einen eigenen Hausstand gegen Betheiligung an dem gemeinsamen Familienleben in der freundlichst gelegenen und geräumigen Besitzung desselben vertauschen möchten, belieben ihren Wunsch unter der Adresse „**Dr. A. O. Z.**" brieflich an die Expedition des Dresdner Journals zu richten.

## ! Vorzügliche Waare! Billiger Preis.

Für

## Darmhändler

und seine

**Fleischwaarenfabrikanten,**

ca. 30,000 frische weite Seitlinge eigener Fabrik, fehlerfrei, sauber gereinigt, ohne Löcher und gut gesalzen, sind alljährlich in jedem beliebigen Posten zu beziehen aus der Maschinensaiten-Fabrik von

**Theodor Hugo in Berlin,**
Prinzen-Allee Nr. 26.

## Gute Belohnung.

Wer darüber Auskunft zu geben vermag, auf welche Art und durch wen der durch Erkenntniß vom 7. October 1863 amortisirte, angeblich auf unerklärliche Weise verschwundene **Schlesische Rentenbrief Lit. A. Nr. 365** über 1000 Thlr. aus dem Besitze des Gutsbesitzers **Johann Gottlieb Seiffg** in Oelisch bei Löbau gekommen, oder wer diesen Rentenbrief im Jahre 1860 oder früher direct oder indirect an die Herren J. Weißenfeld in Triest und Jacob Rieß u. Comp. in Berlin oder an sonst Jemanden veräußert hat, wird ersucht, hiervon unter **H. H. S.** Mittheilung an die königl. Expedition des Blattes gelangen zu lassen und von dem Einsender einer guten Belohnung gewärtig zu sein.

## Größte Auswahl

neuester

## Chignons

in **Zwirn** von **15 Ngr.** an, sowie in **Haar** von **1½ Thlr.** an

empfiehlt

**die Fabrik künstlicher Haararbeiten**

von

**Herrmann Kellner & Sohn,**
Kgl. Hoffriseure,
**Schlossstrasse 4.**

## Dampfschiffs-Verbindungen.

Zwischen **Stettin** und **Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Copenhagen, Gothenburg, Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i. Pr., Tilsit, St. Petersburg** (Stadt) unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig wöchentliche Verbindungen.

**Rud. Christ. Gribel** in Stettin.

## „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit".

**Predigt**

zum

**Landtagsschluß am 30. Mai 1868**

von

Dr. Th. A. Liebner,
Oberhofprediger ꝛc.

erschien soeben (Preis 3 Ngr.) bei

**Ch. G. Ernst am Ende.**

## Villa-Verkauf.

Ein feines herrschaftliches **Familienhaus** mit sehr großem Garten beim Böhmischen Bahnhofe ist preiswürdig zu verkaufen.

Die elegante und höchst praktische Einrichtung, sowie die gesunde und freie Lage und schöne Fernsicht desselben machen jede weitere Anpreisung überflüssig. Näheres hierüber ertheilt Herr Rittergutsbesitzer **Zeller,** Dresden, Seestraße 20 part.

## Fortschritt.

Lobenswerth ist es von der K. Preuß. Telegraphen-Direction, daß sie Gebäuden auch ferner hin über Anfertigung der Gewerbeleitung im neuen Telegraphen-Gebäude; nun ist zu wünschen, daß unser Stadtrath bei gewissenhaften Bau-, nach Anleitung des technischen Dirigenten, dasselbe nachahmt, um Beschädigungen fernen zu lassen.